

Der Patriot

— Lippstädter Zeitung —

Samstag, der 13. März 2010

Noch gesund - oder krank?

Ansichten über die Entwicklung der Schülerzahlen gehen auseinander. Kleinere Klassen als Lösung für Standorte wie Kallenhardt und Oestereiden

RÜTHEN Wie sollen die Repräsentanten der Stadt in der Öffentlichkeit mit den sinkenden Schülerzahlen umgehen? Die Politik tendiert dazu, die Eltern zu beruhigen und die Standorte in Kallenhardt und Oestereiden als sicher zu erklären. Bürgermeister Peter Weiken denkt weiter als die Geburtsstatistik - und löste am Donnerstagabend eine Diskussion im Schul- und Sozialausschuss aus. Vorsitzender Georg Eickhoff (CDU) nahm einen Patriot-Artikel zum Anlass, kritisch nachzufragen. Weiken hatte bei einer Info-Veranstaltung in Kallenhardt zur Gründung einer Montessori-Grundschule Mitte Februar gesagt, dass das Land die



Standorte als krank bezeichne (wir berichteten). Vielmehr habe die Bezirksregierung betont, dass es im Planungszeitraum (so weit die Kinder schon geboren sind) genügend Kinder für die beiden Grundschulstandorte gebe, so Eickhoff. Die Stadt habe die volle Unterstützung der Schulaufsichtsbehörden. Über die Montessori-Pläne habe man sich in Arnsberg verwundert die Augen gerieben, berichtete der Ausschussvorsitzende. Man habe gerade erst eine intensive Diskussion über den Schulverbund erfolgreich zu Ende gebracht und brauche keinen dritten Schulträger. Eickhoff zog das Fazit: „Die Schulstandorte Kallenhardt und Oestereiden sind ohne jeden Abstrich funktionsfähig. Handlungsbedarf zur Ablösung der bestehenden Strukturen ist nicht gegeben“, betonte er. Weiken hielt dagegen. „Alle wissen: Kleine Schulen sind gefährdet - und Kallenhardt musste per Notoperation gerettet werden“, so der Verwaltungschef mit Blick auf den gebildeten Verbund mit der Nikolausschule Rütthen. „Und jetzt wieder ein Kunstgriff mit dem jahrgangsübergreifenden Unterricht“. Niemand wisse, was in fünf bis sieben Jahren sei. Seine Frage, ob aus den beiden Grundschulen beispielsweise eine Montessori-Schule gebildet werden könne, habe die Bezirksregierung mit den Worten, man könne aus zwei kranken Patienten keinen gesunden machen, geantwortet. Er wolle die Schulentwicklung längerfristig dargestellt wissen. Standardmaßnahmen würden nicht helfen. Es komme auf den Standpunkt des Betrachters an: „Ist das Glas halb voll oder halb leer?“

Es gebe keinen Anlass, euphorisch zu sein, fügte Fritz Henneböhl (SPD) an. Der Ausschuss habe die Schülerzahlen zur Kenntnis zu nehmen. Normalerweise „fällt bei 15 (Erstklässler in einem Jahrgang) der Hammer“.

Die Wogen glättete Gyso von Bonin (BG). Erfreulich sei doch, dass für fünf Jahre die kleinen Standorte nicht in Gefahr seien. „Warum wird mit so viel Polemik die Montessori-Initiative aggressiv bekämpft?“, fragte er. Zweimal sei in den letzten Jahren die Klassenstärke angehoben worden. Aber „das Klassenniveau muss runter, das wäre ein viel größerer Sieg“. Er wünscht sich ein emotionsloses Herangehen.

Heinz-Werner Klaus (CDU) unterschrieb dies: Kleine Klassen, egal von welcher Landesregierung genehmigt, seien eine Lösung. „Nach den jetzigen Zahlen hätten wir die Schule in Drewer noch“, meinte er.

Man wolle nicht die Realitäten verkennen, bilanzierte Weiken. Der Schulstandort in Rütthen sei ein Juwel und er werde handeln, wenn Gefahr dereinst im Verzug ist, sagte er zu.

fred

Quelle: http://www.DerPatriot.de/index.php?content=lokal_artikel&ID=yM-411400&RESSORT=RUE

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.